

Erlös geht an Fördervereine

Gütersloh (WB). Ein Weihnachtsmarkt findet an diesem Samstag vor der Johanneskirche am Pavenstädter Weg statt. Beginn ist um 15 Uhr. Es gibt weihnachtliche Bastelarbeiten, musikalische Vorführungen der Kindergartenkinder, Essen, Getränke und vieles mehr. Veranstalter sind die Fördervereine des evangelischen Kindergartens »An der Johanneskirche«, des katholischen Kindergartens St. Hedwig und der Grundschule Pavenstädt sowie der Schützenverein und der Verein Algei. Der Erlös kommt den Fördervereinen – und damit den Kindern in Pavenstädt – zugute. Am Sonntag werden nach dem Gottesdienst (Beginn 10.30 Uhr) wieder Würstchen, Getränke und Bastelarbeiten verkauft.

Weihnachtliches im Seniorenheim

Gütersloh (WB). Ein vorweihnachtlicher Nachmittag findet an diesem Samstag, 14.30 Uhr, im Hermann-Geibel-Haus statt. In der weihnachtlich dekorierten Halle und im Speisesaal gibt's Gelegenheit zu entspannen und sich an den künstlerisch angefertigten Winter- und Weihnachtsdekorationen zu erfreuen, die auch verkauft werden. Stände mit selbstgestrickten Socken und handgefertigtem Schmuck sind ebenso zu finden wie Kuchen im Glas. Um 15.30 Uhr singt der Buchfinken-Werkmeister-Chor. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Diebe scheitern an Schultüren

Gütersloh (WB). Diebe waren in der Nacht zu Donnerstag an der Neuenkirchener Straße unterwegs und haben versucht, an der Mosaik-, der Astrid-Lindgren- und an der Overbergschule jeweils mehrere Türen aufzubrechen – was jedesmal misslang. Hinweise nimmt die Polizei in Gütersloh unter Tel. 0 52 41 / 86 90 entgegen.

Dank an die Mitarbeitenden

Gütersloh (WB). Mit einem festlichen Gottesdienst an diesem Sonntag, 10.30 Uhr, in der Erlöserkirche möchte sich die Region Ost bei den Mitarbeitenden für das vielfältige ehrenamtliche Engagement rund um das Gotteshaus bedanken. Im Anschluss gibt es einen Imbiss und für alle Mitarbeitenden ein kleines Geschenk.

Vorabendmesse zum 1. Advent

Gütersloh-Avenwedde (WB). Der Gütersloher Männerchor Avenwedde-Friedrichsdorf unter der Leitung von Markus Koch gestaltet am Samstag die Vorabendmesse zum 1. Advent in der Herz-Jesu-Kirche in Avenwedde mit Liedern zum Advent mit. Beginn ist um 17 Uhr.

Kaffeetrinken und Weihnachtskegeln

Gütersloh (WB). Der Schützenverein Kattenstroth veranstaltet an diesem Samstag, 14.30 Uhr, das Seniorenkaffeetrinken in der Neuen Mühle. Hier findet am Sonntag auch das Weihnachtskegeln statt. Beginn ist um 10.30 Uhr.

Besuch beim CDU-Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus in Berlin



Im Wachsfiguren-Kabinett »Madame Tussaud« in der Straße Unter den Linden trifft Ralph Brinkhaus auf eine Figur des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, Großvater des Gütersloher Landrates.

Neuling verliert seine politische Unschuld

Die Afghanistan-Debatte bereitet Kopfzerbrechen

Aus Berlin berichtet
Meike O b l a u

Gütersloh/Berlin (WB). Afghanistan bringt den ganzen Terminkalender durcheinander. Ralph Brinkhaus sitzt im Plenum des Bundestages fest. Er erlebt den ersten »Hammelsprung« seiner Karriere. Aufregend ist das schon. Aber die Zeit rennt ihm davon. Der gebürtige Mastholter erlebt seine ersten Wochen als CDU-Bundestagsabgeordneter in Berlin.

Aktuell bereitet sich der 41-Jährige auf die Abstimmung um die Verlängerung des Afghanistan-Mandats der Bundeswehr vor. Am Donnerstag gerät der ehemalige Verteidigungsminister Franz-Josef Jung in Erklärungsnot, einen Tag später tritt er zurück. Die SPD fordert Jung am Donnerstag auf, Stellung zu nehmen, die Abgeordneten müssen per Hammelsprung-Methode über den SPD-Antrag entscheiden. Dazu gibt es eine »Ja«-Tür und eine »Nein«-Tür, durch die die Abgeordneten den Saal wieder betreten müssen.

Wer nicht im Plenum ist, der wird per Durchsage oder SMS informiert und rast zum Reichstag. Brinkhaus ist da. Ihn interessiert die Debatte. »In der kommenden Woche muss ich die schwerste Entscheidung meiner bisherigen politischen Laufbahn treffen«, sagt er. »Die Verlängerung des Mandats in Afghanistan ist eine Gewissensentscheidung. Ich lese gerade das vierte Buch zu diesem Thema, denn ich will bei dieser

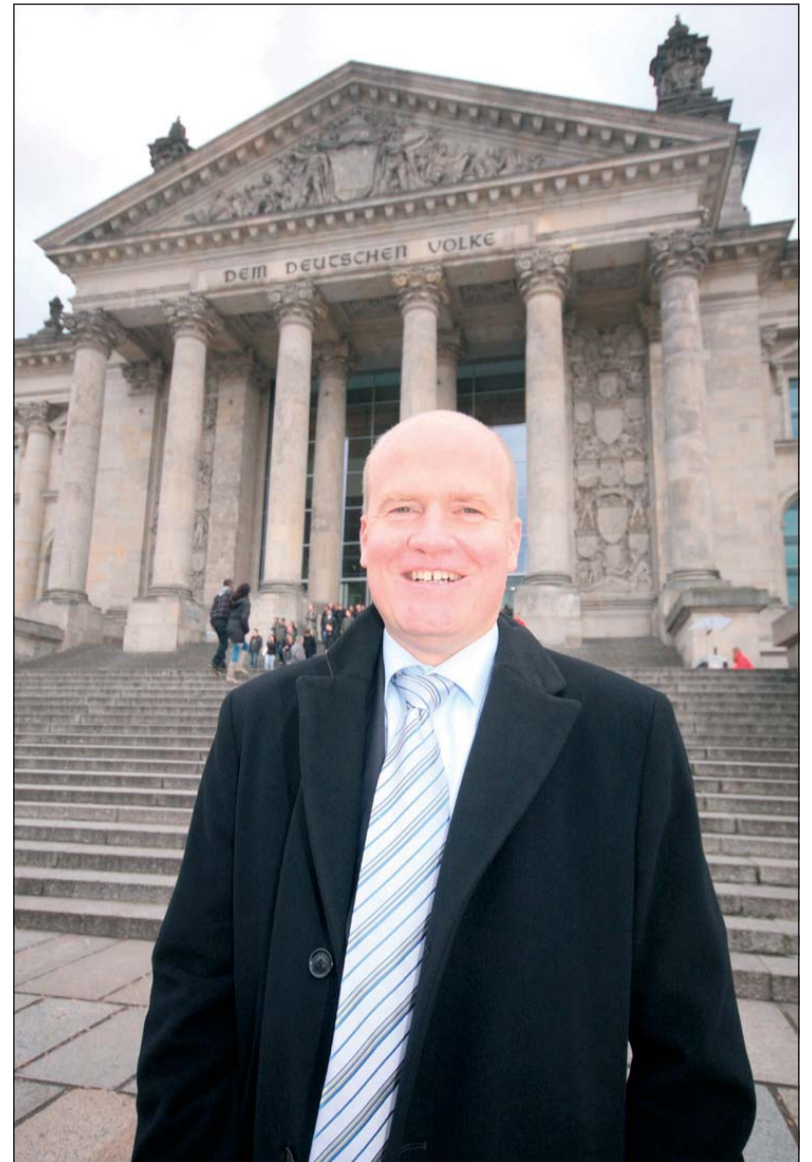


Ralph Brinkhaus hat längst mehr als nur einen Koffer in Berlin.

Entscheidung nicht einfach nur abticken, sondern die Argumente kritisch hinterfragen.« Das seien schon andere Dimensionen als im Gütersloher Rat. »Es ist für mich der Verlust der politischen Unschuld«, sagt Brinkhaus. Egal wie er sich entscheide, es werde immer irgendwie falsch sein. »Und wenn ich hinterher tatsächlich mit 399 weiteren Abgeordneten für die Verlängerung stimme, dann habe ich ein Vierhundertstel Mitverantwortung. In dieser Konsequenz habe ich da vor meiner Wahl nicht drüber nachgedacht«, gibt er zu, bevor er nach der Debatte zu seinem nächsten Termin hetzt: ein Zukunftsforum im Nobelhotel Westin Grand.

»Zeit ist das größte Problem«, hat Brinkhaus bereits erkannt. Der Terminkalender ist in den Sitzungswochen randvoll. »Als Neuling muss man da erstmal unterscheiden lernen, welche Termine wichtig sind und welche nicht.« In seinem neuen Büro im Jakob-Kaiser-Haus stehen ihm zwei »alte Hasen« zur Seite. Die beiden Politikwissenschaftler Dagmar Meyer-Steinbrenner und Karsten Geburtig haben bereits für Brinkhaus' Vorgänger Hubert Deitter gearbeitet. Trotz allen Stresses - Brinkhaus genießt die ersten Wochen in Berlin. »Es ist einfach spannend hier. Das ist so, als wenn ein Amateurfußballer zum ersten Mal in der Bundesliga spielt«, schwärmt er. Doch das neue Leben als Bundestagsabgeordneter hat auch seine Tücken. Eine der größten: Kalorien! »Ich bekomme täglich Einladungen zu fünf bis zehn Veranstaltungen, fast überall gibt es üppige Büffets.« Da muss er schon aufpassen auf seine Figur. Um zu viel Speck auf den Hüften zu vermeiden, greift er nur selten auf die Fahrereitschaft des Bundestages zurück. Wann immer es möglich ist, legt Brinkhaus den Weg zu seinen Terminen zu Fuß zurück. Ums Essen muss sich der 41-Jährige also keine Sorgen machen. Den Kühlschrank in seiner Wohnung am Potsdamer Platz hat er bisher noch nicht mal angeschlossen. Geschweige denn gefüllt. Keine Zeit. Alles ist neu, alles ist spannend.

Netzwerke knüpfen, neue Leute kennenlernen - damit ist der CDU-Politiker derzeit vollauf beschäftigt. Mit großer Unterstützung von Ex-Generalsekretär Peter Hintze hat er sich einen Platz im Finanzausschuss erkämpft.



Neuer Arbeitsplatz: Im Berliner Reichstag trifft Ralph Brinkhaus seit wenigen Wochen politische Entscheidungen. Fotos: Meike Oblau

»Das war mein großer Wunsch«, erklärt der Steuerberater. Diese Woche ist er zum ersten Mal im Finanzministerium gewesen. Ein Déjà-Vu: »Das Ministerium befindet sich in dem Gebäude, wo früher die Treuhand untergebracht war. Dort habe ich mal ein Praktikum absolviert. Der alte Paternoster ist immer noch da!« Im Jakob-Kaiser-Haus hat er mit dem Wiedererkennen so manches Mal noch Probleme. Es gibt im fünften Stock einen gläsernen Übergang zwischen zwei Gebäuden. Den sucht er immer mal wieder. »In dieser Woche habe ich mich aber erst einmal verlaufen.« Der Neuling macht Fortschritte. Nicht nur, was die Orientierung angeht. Nur eines, das hat er in den vergangenen Wochen noch nicht geschafft.

»In dieser Woche habe ich mich im Jakob-Kaiser-Haus erst einmal verlaufen.«

Ralph Brinkhaus

»Ich brauche noch ein Bett«, berichtet er. Inzwischen, sagt er, habe er vier Wohnungs- und drei Büroschlüssel an seinem großen Schlüsselbund. Für seine Wohnung in Berlin, für die in Gütersloh, für die seiner Freundin im Taunus und für das Haus seiner Eltern in Mastholte. Dazu Büroschlüssel für Berlin, das CDU-Büro in Gütersloh und seine Steuerberaterkanzlei. Noch unübersichtlich ist sein Terminkalender. »Da muss ich einfach noch lernen, öfters mal nein zu sagen«, meint er. Und wenn ihm dann auch noch Afghanistan in die Quere kommt - dann kann er die ganze Planung sowieso vergessen. Doch gerade die Aktualität macht den Beruf spannend. Ralph Brinkhaus ist in Berlin angekommen.



Im Plenarsaal lauschte Ralph Brinkhaus am Donnerstag Redebeiträgen von Guido Westerwelle und Karl-Theodor zu Guttenberg.



Brinkhaus' neue Mitarbeiter Dagmar Meyer-Steinbrenner und Karsten Geburtig arbeiteten zuvor auch bereits für Hubert Deitter.



Gefragter Mann: Im Anschluss an das Zukunftsforum im Nobel-Hotel Westin Grand schildert Ralph Brinkhaus einem Kamerateam seine Eindrücke von der Veranstaltung.